Auf geht’s zum Elbebiber!

Im Juli sind zweimal je Woche Rangerführungen zur Biberfreianlage.

Glück gehört dazu, um Biber zu sehen. Foto: Karla Mattigit

Oranienbaum (red). Eine kleine Gruppe aus der näheren Region sowie Reisende aus Italien haben sich am Kapenschlösschen eingefunden.
Alle haben ein Ziel: „Wir wollen mehr vom zweitgrößten Nagetier der Erde erfahren – wir wollen den Biber sehen!“
Die erste Rangerführung in diesem Jahr übernimmt Heike Fischer aus Dessau. Ob sie diese Wünsche erfüllen kann? Informationen über Biberrevier und Lebensweise bekommt die Gruppe bereits auf dem Weg zur Freianlage. Frische Nagespuren sind an einem großen Baum gleich neben dem Weg zu sehen. Wie lange hält er dem Biberfraß noch stand, wann fällt er? Das bleibt die einzige Frage, die Heike Fischer heute nicht beantworten kann.
Familie Schmidt aus Wittenberg ist zu dieser späten Abendstunde angereist, um den Kindern das scheue nachtaktive Nagetier nahe zu bringen. Das Biberhaus gibt durch eine Scheibe Einblick in den leider leeren Biberbau. Max und sein großer Bruder Felix sind enttäuscht.
Dafür entdecken sie die ausgestellten Exponate, die dieses Tier so unverwechselbar machen. Die langen gelben Schneidezähne, das Fell, das unerwartet weich ist, oder auch der große Holzbiber, der seine lebenden Artgenossen heute wohl vertreten muss. „Wo sind denn nun diese Biber?“ fragt Max.
Auf der Aussichtsplattform ist ein kleiner Teil des beinahe 2 ha großem, in Deutschland einzigartigen Gebietes einzusehen. Jedoch kein Biber weit und breit. Doch dann bewegt sich das Wasser. Der Biber schiebt seinen Kopf an die Oberfläche. Mit Feldstecher bewaffnet, strahlt Felix als er ihn im Wasser entdeckt. „Ich hab den Biber gesehen.“ ruft er vor Freude. Luciana Muzzin und Paolo Attanasio, die auf Deutschland-Rundreise sind und heute ihre Unterkunft in Wörlitz gefunden haben, sind extra mit dem Fahrrad zur Rangerführung gekommen. Paolo spricht tadellos deutsch und übersetzt seiner Lebensgefährtin alle Informationen. Sie sind begeistert von dieser Rangerführung, dem Elbebiber sowie der Flora und Fauna mit der „Italien nicht mithalten kann“, sagt Paolo und wirft ein verschmitztes Lächeln in die Runde.
Felix strahlt noch immer zum Abschied: „Wann fahren wir mal wieder hier her?“ und sieht dabei zu Mutti und Vati.
Die Rangerführung ist für jede Altersklasse hoch interessant und birgt viele unvorhersehbare Erlebnisse.

Führungen *im Juli, jeweils dienstags und freitags, um 20 Uhr, kostenfrei, kleine Spenden sind willkommen.*
Anfahrt: *B107 zwischen Oranienbaum und Dessau, vorbei am Info-Zentrum Auenhaus, zum Kapenschlösschen.*